

Warum Latein lernen?

Am Gymnasium an der Vechte können die Schülerinnen und Schüler ab der 6. Klasse Latein oder Französisch als zweite Fremdsprache wählen.

Im Folgenden informiert der Fachbereich Latein darüber,

- warum Latein keine tote Sprache ist,
- welche Vorteile die Wahl von Latein hat,
- welche Schwerpunkte der Lateinunterricht setzt.

Ist Latein nicht eine tote Sprache?

Die Römer haben vor ca. 2000 Jahren ein Reich, das *Imperium Romanum*, errichtet, das den gesamten Mittelmeerraum und angrenzende Gebiete umfasste: Es reichte zur Zeit des Kaisers Trajan (um 120 n. Chr.) von Schottland bis an das Schwarze Meer, den Kaukasus und Persien, vom südlichen Dänemark bis in die Sahara. Rom hat viele dieser Länder und Völker mit seiner Kultur geprägt, einige aber auch mit seiner Sprache: **LATEIN LEBT**, und zwar als modernes Latein in den **romanischen Sprachen** (Französisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch, Rumänisch), die sich aus dem Lateinischen entwickelt haben. Latein ist also die Basissprache Europas und der Schlüssel zu den westlichen Sprachen.

Auch das **Englische** hat aus verschiedenen Gründen viele Wörter aus dem Lateinischen übernommen, sodass 50-60% der englischen Wörter lateinischen Ursprungs sind. Dass das **Deutsche** sich einer Vielzahl lateinischer Fremdwörter bedient, bedarf keiner besonderen Hervorhebung.

Warum Latein als zweite Fremdsprache?

- Latein ist keine Kommunikationssprache, sondern eine **Reflexionssprache**. Es geht nicht darum, die lateinische Sprache zu sprechen, sondern über diese Sprache nachzudenken (*reflectere*). Es gilt herauszufinden, wie diese Sprache funktioniert. Niemand, der jemals Latein gelernt hat, wird es bestreiten: Latein schult das Denkvermögen und das strukturierte Arbeiten. Ähnlich wie in Mathematik fördert die Beschäftigung mit der lateinischen Sprache das logische und analytische Denken und stellt damit eine wertvolle Vorbereitung für jeden Beruf und jedes Studium (Studierfähigkeit!) dar.

- Ein guter Lateinunterricht leistet eine intensive **Unterstützung für den Deutschunterricht** und fördert in besonderem Maße das muttersprachliche Ausdrucksvermögen. Lateinunterricht findet auf Deutsch statt. Man lernt, die Fremdsprache Latein kreativ in sogenanntes "gutes Deutsch" zu übersetzen und durch das Übersetzen lateinischer Texte wird die Fähigkeit gefördert, genau mit der eigenen Sprache umzugehen und treffender zu formulieren.
- Latein bietet in allen europäischen Sprachen eine hervorragende **Hilfe zum Verstehen von Lehn- und Fremdwörtern** und erleichtert als "Muttersprache" der romanischen Sprachen das Erlernen dieser Sprachen erheblich.
- Das Lateinische zwingt durch seine Eigenart zum genauen, sogenannten **"mikroskopischen" Lesen** und erfordert in besonderem Maße Genauigkeit, Gründlichkeit und Konzentration. Wenn es nötig ist, kann es schon mal eine Doppelstunde dauern, um einen Satz oder einen Absatz wirklich zu verstehen. Die Auseinandersetzung mit der lateinischen Sprache erfordert also ein genaues Hinsehen.
- In Deutschland ist das **Latinum** üblicherweise für geisteswissenschaftliche Fächer wie Geschichte, Theologie oder Archäologie vorgeschrieben. In vielen Bundesländern ist das Latinum auch für romanische Sprachwissenschaften wie Französisch oder Spanisch im Fachstudium oder für das Lehramt vorgeschrieben. Die Vorgaben sind von Bundesland zu Bundesland und von Universität zu Universität unterschiedlich. Fest steht jedoch, dass es sehr viel leichter ist, das Latinum in der Schule zu bekommen, als nachträglich an der Universität oder in sogenannten "Crashkursen" für viel Geld zu erwerben. Latein öffnet somit den Weg zu vielen Studienrichtungen.
- Schließlich erfahren die Schülerinnen und Schüler im Lateinunterricht eine Menge über das **Leben in der Antike** und auch **Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu heutigen Lebensverhältnissen** werden in den Blick genommen. Wer Latein lernt, erhält Zugang zu den wichtigen Quellen der europäischen Kultur. Es gibt viele Querverbindungen zu anderen Fächern wie Musik, Kunst, Religion, Literatur oder Philosophie. Latein vermittelt also kein lebensfremdes und isoliertes Wissen, sondern leistet einen Beitrag zu einer fächerübergreifenden Allgemeinbildung.

Was lerne ich in Latein?

Die Inhalte des Lateinunterrichts lassen sich in vier Kompetenzbereiche unterteilen:

a) Sprachkompetenz

Sprachkompetenz meint, dass Schüler die Fähigkeit besitzen, Satzgliedfunktionen zu erkennen sowie Formen zu unterscheiden, zuzuordnen und zu bilden (**Vokabeln und Grammatik**).

b) Textkompetenz

Textkompetenz entwickelt sich von einfachen Texten aus dem Lehrbuch bis zur Originallektüre. Dabei geht es um die **Vorerschließung** eines Textes, seine **Übersetzung** und **Interpretation**.

c) Kulturkompetenz

Kulturkompetenz meint, dass der Erwerb der lateinischen Sprache eingebettet ist in ein Kennenlernen der **antiken Kultur** und deren Rezeption bis zur Gegenwart. Dazu gehören Kenntnisse über den römischen Alltag, über Familie und Staat, Religion, Philosophie und Mythologie.

d) Methodenkompetenz

Methodenkompetenz bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler Lern- und Arbeitstechniken selbstständig und kooperativ anwenden, sowohl beim Vokabellernen, bei Übersetzungen, im Umgang mit Medien und komplexeren Themen.

Das Thema **"Digitalisierung und Lateinunterricht"** wird in der Fachgruppe Latein am GadV ständig vorangebracht. So sollen zukünftig **Tablets** im Lateinunterricht verwendet werden, um folgende Arbeitstechniken und -möglichkeiten gewinnbringend zu nutzen:

a) Online Wörterbücher, b) Online Nachschlagewerke zur Grammatik, c) Bearbeitung und Übersetzung lateinischer Texte auf dem Tablet, d) Vokabellernprogramme (z. B. Quizlet, Phase 6), e) Erstellen von Lernvideos, f) Ergebnispräsentation.

Ist Latein schwer?

Latein ist nicht schwerer als andere Fremdsprachen, wie zum Beispiel das Französische, besonders da es keinerlei Belastung durch Rechtschreib- oder Ausspracheregeln gibt. Natürlich muss man regelmäßig und gründlich Vokabeln lernen (wie in allen anderen Sprachen auch) und sich mit Grammatik beschäftigen (wie in den modernen Fremdsprachen auch), aber solange man "am Ball bleibt", ist das zu schaffen, auch weil die Grammatik klar und logisch aufgebaut ist.

Alle Schülerinnen und Schüler können Latein lernen, auch ohne Vorkenntnisse der Eltern in dieser Sprache. Früher hat man immer gesagt: Wer gut Mathematik kann, kann auch gut Latein. Das stimmt zwar nicht immer, aber ziemlich oft. Wer in Mathematik gut ist, ist in der Regel auch in der Lage, die manchmal komplizierten, aber doch insgesamt logischen grammatischen Strukturen des Lateinischen zu verstehen. Das Übersetzen aus dem Lateinischen aber erfordert auch Sprachgefühl bzw. sprachliche Begabung.

Lateinfahrt nach Trier

In der 8. Klasse findet für die Lateinschülerinnen und Lateinschüler die Fahrt nach Trier statt. Natürlich geht es bei dieser einwöchigen Fahrt nach Trier vor allem darum, die Welt der Römer näher kennenzulernen.

Trier ist die älteste Stadt Deutschlands, gegründet 17 v. Chr. als Augusta Treverorum, und zählte einst zu den größten Metropolen des Römischen Reiches. In der Spätantike wurde die blühende Handelsstadt zur Kaiserresidenz und damit zu einem Verwaltungssitz des *Imperium Romanum* erhoben.

Das Stadtbild Triers ist bis heute geprägt von Monumentalbauten der Antike: die Porta Nigra, die Kaiserthermen, das Amphitheater, die Römerbrücke, die Barbarthermen oder die Konstantin-Basilika. In Trier ist die Antike auf Schritt und Tritt erlebbar.

So auch im Rheinischen Landesmuseum, einem der bedeutendsten Museen zur römischen Antike. Natürlich bietet Trier noch sehr viel mehr, sodass auch Programmpunkte "ohne Fachanbindung" (z.B. Drachenbootfahren auf der Mosel) nicht zu kurz kommen.

Zusammenfassung

- Latein schult das strukturierte Arbeiten
- Latein verbessert die Deutschkenntnisse
- Latein fördert das genaue Hinsehen
- Lateinunterricht findet auf Deutsch statt
- Latein wird in der Regel so gesprochen, wie es geschrieben wird (es gibt keine Belastung durch Rechtschreib- oder Ausspracheregeln)
- Lateinkenntnisse erleichtern das Lernen weiterer romanischer Sprachen
- Das "Latinum" öffnet den Weg zu bestimmten Studienrichtungen (in Emlichheim wird mit der Mindestzensur „ausreichend“ am Ende der 10. Klasse das "Kleine Latinum" erworben; das "Latinum" und das "Großes Latinum" werden mit entsprechender Note nach der 11. bzw. der 13. Klasse erworben)
- **Latein kann jede und jeder lernen, auch wenn jemand**
 - eher das stille, konzentrierte Arbeiten mag,
 - sich nicht so gerne in einer anderen Sprache ausdrücken mag.
- **Hilfreich ist es für den Lateinunterricht auch, wenn jemand**
 - sich gut konzentrieren kann,
 - Spaß am logischen Denken hat, gerne rätselt und herumprobiert,
 - Interesse an alten Geschichten und alter Geschichte hat.